

DER FINANZ-CHECK: 1/PRIVATKONTEN 2/KREDITKARTEN 3/ONLINE-TRADING 4/VORSORGE 3a 5/VERMÖGENSVERWALTUNG



PROFIL 1 ANDI AUFSTREBEND

Alter: 30 Jahre
Andi Aufstrebend verdient gut und treibt seinen Vermögensaufbau gezielt mit langfristigen Aktienanlagen voran. Das Privatkonto nutzt er wenig – Zahlungen und Geldbezüge stehen im Fokus. Als Millennial setzt er auf einen Robo Advisor, und in der Altersvorsorge liegt sein Schwerpunkt auf Aktien. Daneben handelt er wiederkehrend bei einem Online-Broker.

Einkommen: 100 000 Fr.
Privatkonto: 5000 Fr.
Online-Trading: Depotwert 50 000 Fr.
Kreditkarte: Setzt seine Standardkarte ab und zu ein
Verwaltetes Vermögen: 50 000 Fr.
Säule 3a: Fonds mit möglichst hohem Aktienanteil



PROFIL 2 RITA REDLICH

Alter: 45 Jahre
Rita Redlich hat sich in ihrem Unternehmen etabliert, ihr Lohn nähert sich der Maximalstufe. Sie konnte bislang einiges auf die Seite legen, verwaltet wird das Geld von einem Vermögensverwalter. Ab und zu handelt sie selbst mit Aktien. Das Privatkonto nutzt sie immer wieder. Ihr Anlagestil ist vorsichtiger geworden – in der dritten Säule bevorzugt sie defensive Fonds.

Einkommen: 200 000 Fr.
Privatkonto: 40 000 Fr.
Online-Trading: Depotwert 100 000 Fr.
Kreditkarte: Setzt ihre Goldkarte gelegentlich ein
Verwaltetes Vermögen: 500 000 Fr.
Säule 3a: Fonds mit Aktienanteil von maximal 40%



PROFIL 3 SIEGFRIED SICHER

Alter: 60 Jahre
Siegfried Sicher nähert sich der Pensionierung und hat die höchste Lohnstufe erreicht. Sein Privatkonto nutzt er rege, vor allem für Zahlungen. Der Anlagehorizont ist kürzer geworden, er setzt auf Sicherheit – sowohl bei seinem Vermögen wie auch in der dritten Säule, wo er nur noch Zinskonten besitzt. Bei seinem Online-Broker hält er wenige Aktien und ETF.

Einkommen: 300 000 Fr.
Privatkonto: 50 000 Fr.
Online-Trading: Depotwert 250 000 Fr.
Kreditkarte: Setzt seine Platinkarte häufig ein
Verwaltetes Vermögen: 1 500 000 Fr.
Säule 3a: Ausschliesslich Zinskonten

ILLUSTRATIONEN: MARCO TANGREDI, CLAUDIO KÖPPEL

So finden Sie den passenden 3a-Fonds

VORSORGE 3a Wer für die Zeit nach der Pensionierung Geld sparen will, kann zwischen Dutzenden von Wertschriftenlösungen wählen. «Finanz und Wirtschaft» zeigt, welche Punkte Sparer besonders beachten müssen, um fürs Alter optimal vorzusorgen.

PASCAL MEISSER

Geht das Jahr dem Ende entgegen, steht das Vorsorgethema bei allen Banken oben auf der Agenda. Immer wieder fahren Finanzinstitute im November und Dezember grosse Werbekampagnen, um ihre Produkte anzupreisen.

Tatsächlich ist es für Alterssparer im Dickicht der 3a-Produkte nicht einfach, das passende Angebot zu finden. Banken bieten Dutzende von Wertschriftenfonds an, dazu kommen Kontolösungen sowie alternative Möglichkeiten mit kostengünstigen Indexfonds (ETF).

Nicht nur die Rendite zählt

In der vierten Folge des Finanz-Check untersucht «Finanz und Wirtschaft» in Zusammenarbeit mit dem Online-Vergleichsdienst Moneyland.ch die Leistungen der Vorsorgefonds. Ausgewertet wurden nur Produkte, die seit mindestens fünf Jahren am Markt sind. Denn bei einem Thema wie der Altersvorsorge ist es

wichtig, dass ein Produkt über einen längeren Zeitabschnitt Rechenschaft über seine Leistungen ablegen kann. Neuere 3a-Lösungen wurden nicht berücksichtigt. In jüngerer Vergangenheit sind immer mehr Produkte mit einem Aktienanteil von über 50% auf den Markt gekommen, zuletzt ein Fonds der UBS, der zu 100% auf Aktien setzt. Die Auswertung für die drei Personen ergibt sehr unterschiedliche Ergebnisse – und doch haben sie eine Gemeinsamkeit. Je länger die 3a-Fonds gehalten werden, umso weiter geht die Renditeschere auseinander.

Im Fall von Andi Aufstrebend, der nur Fonds mit hohem Aktienanteil auswählt, weisen die besten Produkte bereits nach zehn Jahren eine doppelt so hohe Rendite auf wie die schlechtesten – trotz ähnlichem Risikoprofil (vgl. Tabelle).

Ähnliche Unterschiede zeigen sich auch bei Rita Redlich, die vor allem auf Fonds mit überdurchschnittlich viel Obligationen setzt. Einfacher ist der Fall für Siegfried Sicher. Er verwaltet sein Vorsorgegeld auf Zinskonten. Zwar sind auch dort



die Unterschiede erheblich, zumindest gestaltet sich der Anbieterwechsel aber deutlich einfacher und kostengünstiger als bei Wertschriftenlösungen. Ausführliche Tabellen mit der Auflistung aller Renditen der untersuchten Fonds sind online unter www.fuw.ch/211118-7 zu finden.

Bei der Fondswahl sollte man indes nicht nur auf die Rendite schauen. «Die

offizielle Performance der Anbieter ist nicht immer die effektive Rendite, die dem Sparer verbleibt», sagt Benjamin Manz, Geschäftsführer von Moneyland. Dies betrifft etwa die Fonds der Swiss Life. Für den Fonds BVG-Mix 45 weist Swiss Life über fünf Jahre eine Performance von 27% aus, was ihn auf der Liste von Andi Aufstrebend auf Platz zwei bringt. Würde man die Performance um alle Kosten bereinigen, verbliebe ihm nach Berechnung von Moneyland eine Rendite von 19% – also 8 Prozentpunkte weniger (ausführliche Liste ebenfalls online).

Achtung, Gebühren

«In unserem Gesamtkostenvergleich berücksichtigen wir nicht nur die Kostenkennzahl Ter, sondern alle Ausgabe-, Rücknahme- und Depotgebühren», sagt Manz. So variieren die Kosten für einen aktienlastigen Fonds über zehn Jahre zwischen 8140 und 17 800 Fr. – unter der Annahme, dass konstant 100 000 Fr. investiert sind. «Die teuersten Vorsorgefonds

kosten mehr als zweimal so viel wie die günstigsten», sagt Manz.

Während sich das Marktumfeld laufend ändert, werden Gebühren unabhängig von der Marktentwicklung verrechnet. «Dieser Faktor ist für Sparer prognostizierbar, im Gegensatz zur Performance», so Manz. Gerade die aussergewöhnlich guten Anlagejahre haben mancherorts die Kosten in den Hintergrund rücken lassen.

Ein ebenfalls wichtiger Faktor ist die Zusammensetzung des Fonds. Die Aufteilung in Aktien und Obligationen gibt dem Sparer nur rudimentäre Hinweise darauf, in welche Anlageklassen der Fonds investiert. Gefässe, die US-Aktien oder ausländische Obligationen übergewichten, sind zuletzt besser gelaufen als solche, die mehrheitlich Schweizer Wertschriften bevorzugen. Andere Fonds wiederum diversifizieren zusätzlich in Immobilien. Auch das hat bei einigen in der Vergangenheit die Rendite nach oben getrieben.

Auch wenn die Aktienmarktrenditen in den kommenden Jahren weniger hoch ausfallen könnten als zuletzt, dürfte es sich für die allermeisten Vorsorgesparer lohnen, ein Produkt mit hohem Aktienanteil zu wählen. Zinskonten sind denjenigen zu empfehlen, die im Hinblick auf den Bezug von Vorsorgegeldern für den Hauskauf oder den Einstieg in die Selbstständigkeit flexibel bleiben wollen.

Alternativ zu den klassischen Wertschriftenfonds gibt es auch eine Art ETF-Vorsorgesparplan im Baukastenprinzip: VZ VermögensZentrum sowie die Digital-App Viac bieten dabei eine freie Wahl des Aktienanteils. Er kann je nach Umständen flexibel angepasst werden.

Vorsorge-Angebote im Vergleich

Name	Anbieter	Isin	Performance in % kumuliert		Gesamtkosten ¹ in Fr., 10 Jahre (Anlage von 100 000 Fr.)	Durchschnittlicher Aktienanteil in %	Strategie	Ter ² pro Jahr in %
			5 Jahre	10 Jahre				
PROFIL 1 ANDI AUFSTREBEND								
Swisscanto BVG 3 Portfolio 45 R	ZKB	CH0238052978	28,4	56,3	11 100	ca. 45	Aktiv	0,68
Swiss Life BVG-Mix 45	Swiss Life	CH0012456072	27,1	61,0	17 800	max. 50	Aktiv	0,58
Swisscanto BVG 3 Index 45 R	ZKB	CH0238046459	26,2	–	8 140	ca. 45	Passiv	0,36
CSA Mixta-BVG Index 45	Credit Suisse	CH0103826761	25,6	–	9 210	45	Passiv	0,90
Swisscanto BVG 3 Oeko 45 R	ZKB	CH0238047721	25,3	33,8	11 300	ca. 45	Aktiv	0,70
CSA Mixta-BVG Maxi	Credit Suisse	CH0008880665	24,6	44,1	15 100	45	Aktiv	1,51
Raiffeisen Pension Invest Futura Bal. I	Raiffeisen	CH0102295455	24,5	–	12 000	30 bis 50	Aktiv	1,10
PROFIL 2 RITA REDLICH								
CSA Mixta-BVG Index 35	Credit Suisse	CH0115202738	21,1	–	9 240	35	Passiv	0,90
CSA Mixta-BVG	Credit Suisse	CH0002875703	21,1	38,5	14 000	35	Aktiv	1,40
Swisscanto BVG 3 Portfolio 25 R	ZKB	CH0238052705	20,9	46,3	10 300	ca. 26	Aktiv	0,60
Swiss Life BVG-Mix 25	Swiss Life	CH0012456015	19,9	50,8	17 400	max. 35	Aktiv	0,54
BAP - BVG-Mix 25 Plus Tranche R	Baloise	CH0124249662	17,5	38,9	12 900	25	Aktiv	0,89
CSA Mixta-BVG Index 25	Credit Suisse	CH0115202712	16,7	–	9 170	25	Passiv	0,89
CSA Mixta-BVG Defensiv	Credit Suisse	CH0007888339	16,1	33,5	12 400	25	Aktiv	1,24

Anmerkungen:
Performanceangaben und -berechnungen anhand des Adjusted Net Asset Value gemäss Swiss Fund Data und Anbietern (Stand: 28.9.2018). Alle Kostenangaben gem. Anbietern (Oktober 2018). Die meisten Fonds sind thesaurierend. Mobilar: Depotbank Bank Zweigulz, Baloise: Depotbank Baloise Bank SoBa, Raiffeisen: Gebührenempfehlungen an Mitgliedern. Valiant: Ter-Werte der Valiant gelten per 30.4.2018. Credit Suisse Anlagestiftung: Ter-Werte des CSA Mixta-BVG Equity 75 und des CSA Mixta-BVG Index 75 sind annualisiert und beziehen sich auf Zeitraum 12.02. bis 30.6.2018. Performanceangaben per 28.9.2018. (Laufzeit 1 Jahr: 28.9.2017 bis 28.9.2018). Bei der Performance sind die Ter-Gebühren bereits abgezogen, aber nicht Depot-, Ausgabe- und Rücknahmegebühren. ZKB: Performanceangaben haben Stichtag 30.9.2018.

1) Gesamtkosten: Kostenberechnung unter der Annahme eines jährlich gleichbleibenden Anlagebetrags (weder Wertsteigerung noch Wertverlust). Je nach tatsächlicher Performance können die Kosten höher oder tiefer ausfallen.

2) Ter: falls Ter KGAST oder synthetische Ter vorhanden, wird sie angegeben. Alle Angaben ex post.

Quelle: moneyland.ch

Konditionen bei 3a-Konten

Anbieter	Zins in %
PROFIL 3 SIEGFRIED SICHER	
Crédit Agricole Next Bank ¹	0,7
WIR Bank	0,45
Neue Aargauer Bank	0,425
Banque CIC	0,4
Appenzeller KB, Obwaldner KB	0,35
Glarner KB, Migros Bank, Raiffeisen ² , St. Galler KB, Thurgauer KB	0,3
Aargauische KB, Basler KB, Basellandschaftliche KB, Genfer KB, Bank Cler, Bank Linth, Berner KB, Walliser KB, Regiobank Solothurn	0,25
Credit Suisse, Graubündner KB, Nidwaldner KB, Schaffhauser KB, Hypothekbank Lenzburg, Luzerner KB, PostFinance, UBS, Urner KB, Waadtländer KB, Zuger KB, Schwyzer KB	0,2
Banca Popolare di Sondrio (CH), Valiant	0,15
Baloise Bank SoBa, Swiss Life Vorsorgestiftung	0,1
Alternative Bank Schweiz	0,025
J. Safra Sarasin	0

Die Anbieter können die Konditionen jederzeit anpassen.

1) Raiffeisen: Kann je nach Filiale variieren, hier der Zins der Niederlassung in Zürich.

2) nur mit Privatkonto (ab 20 000 Fr. Vermögen bei der Bank kostenlos, sonst 15 Fr. pro Monat)

Quelle: moneyland.ch

Lesen Sie eine ausführlichere Auswertung für alle drei Profile auf: www.fuw.ch/211118-7

Ein individueller Vergleich kann auf www.moneyland.ch erstellt werden.

Die nächste Folge des Finanz-Check erscheint in zwei Wochen.